Matthi Bolte MdL

Datenschutzpolitischer Sprecher
Sprecher für Netzpolitik

28. November 2012

Rede zum Antrag der Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und FDP am 28.11.2012

Datenschutz und Datensicherheit verbessern – Landesdatenschutzkonferenz durchführen, Einführung eines NRW-Datenschutzsiegels prüfen und Medienkompetenz stärken!

Anrede,

Wenn wir heute über unseren Antrag zu Datenschutzkonferenz, Datenschutzsiegel und Medienkompetenzförderung debattieren, dann möchte ich das zunächst in den datenschutzpolitischen Kontext einsortieren.

Der Datenschutz ist in Deutschland schon seit Jahrzehnten auf einem hohen Niveau. Die Datenschutzpolitik bei uns ist geprägt von den Protesten gegen die Volkszählung in den 80er Jahren, damit verbunden auch der Ausformulierung des Grundrechts der informationellen Selbstbestimmung.

Unter den Bedingungen des digitalen Zeitalters ändern sich die Herausforderungen für den Datenschutz.

- Digitalisierung
- Daten als Wirtschaftsgut
- Immer wieder Datenskandale in der Privatwirtschaft
- Die Digitalisierung als globaler Prozess, der an Staatsgrenzen nicht mehr Halt macht

All das sind die Herausforderungen, denen sich der Datenschutz heute stellen muss.

Meine Damen und Herren,

diesen Herausforderungen sollten wir mit einem Dreiklang von Maßnahmen begegnen, die wir in unserem Antrag auch ansprechen.

Zunächst einmal brauchen wir weiterhin trotz aller Veränderungen in den Rahmenbedingungen starke Institutionen und starke Rechte für Verbraucherinnen und Verbraucher. Hierbei ist insbesondere die Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union eine

geeignete Antwort. Denn letztlich werden wir nur mit einem einheitlichen, internationalen Rechtsrahmen weiterkommen.

Es muss in diesem Zusammenhang ein Ausflug Richtung Bundesebene erlaubt sein. Nicht nur, dass die Bundesregierung bei der EU- Datenschutzgrundverordnung immer wieder auf der Bremse steht, auch auf nationaler Ebene kommt man in Berlin nicht voran. Der frühere Innenminister Thomas de Maiziere hat beispielsweise ein Rote-Linien-Gesetz angekündigt, um klare Grenzen zu ziehen und die Wahrung der Persönlichkeitsrechte im Netz festzuschreiben. Was ist zwei Jahre später daraus geworden? Natürlich nichts! Innenminister Friedrich folgt auch hier seiner Maxime: Vertagen, Verschleppen versagen.

Zweitens.

Wir müssen die Aufklärung von Verbraucherinnen und Verbrauchern, von Nutzerinnen und Nutzern forcieren. Wir hatten vorgestern hier im Plenarsaal und im ganzen Haus den Tag der Medienkompetenz. Wir haben darüber hinaus als Koalitionsfraktionen verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Medien- und Datenschutzkompetenz zu stärken und ihre Förderung auszubauen. Hierbei finde ich besonders das Projekt Medienpass.NRW und die zusätzlichen Stellen beim LDI, die wir bereits mit dem Haushalt 2011 geschaffen haben, erwähnenswert.

Drittens.

Wir brauchen Räume für die gesellschaftliche Diskussion. Dazu dient die Datenschutzkonferenz. Ich wünsche mir eine offene Debatte, wie der Datenschutz in Zukunft und für die Zukunft aufgestellt werden kann. Denn ich bin überzeugt, dass wir diesen Konsens brauchen.